Tausend Medien rund um den Glauben

Bilderbücher, Kamishibai, Musicals, Lernkisten und Fachliteratur: Im Westflügel Kammgarn führt die Bibliothek PHSH einen religionspädagogischen Bestand mit rund tausend Medien.

Einmalige Fundgrube Im November laden Einführungen zum Entdecken ein: Die Bibliothek PHSH führt im Auftrag der katholischen und der reformierten Landeskirche einen religionspädagogischen Bestand mit rund 1000 Medien. Er ist eine Fundgrube für alle, die in der Kirche mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten.

Vielfalt in den Regalen

Bücher und Bilderbücher, Arbeits- und Übungsmaterialien, Kamishibai-Erzähltheater, CDs und DVDs, Musicals, Spiele sowie bestückte Lernkisten: Das Sortiment deckt die Breite kirchlicher Angebote ab. Material findet sich für den Religionsunterricht, für Konf- und Firmunterricht, für die Jugendarbeit, für Kinder- und Jugendgottesdienste, die Sonntagsschule und weitere Formate. Vieles lässt sich als Vorlage nutzen, anderes gibt Impulse, die sich auf die eigene Gruppe zuschneiden lassen. Dazu kommt Grundlagenliteratur zu Theologie, Didaktik und Methodik – für die Vorbereitung ebenso wie für die eigene berufliche und persönliche Weiterentwicklung.



Religionspädagogischer Bestand in der Kammgarn-Bibliothek.
SIMON RÜTIMANN

Offen für alle

Der Bestand steht allen offen, die sich für das Christentum interessieren. Die Bibliothek im Westflügel Kammgarn ist öffentlich zugänglich, die Bibliothekskarte kostenlos, der gesamte Bestand im Online-Katalog recherchierbar. Im diesem Sommer zog die Bibliothek zusammen mit der Pädagogischen Hochschule von Ebnat in den Westflügel Kammgarn um. Wer den Bestand kennenlernen möchte: Im November finden geführte Rundgänge durch die neue Bibliothek mit Pfarrer Lukas Huber und Bibliothekar Simon Rütimann statt.

Führungen mit Pfarrer Lukas Huber:
Donnerstag, 5. November, 14 Uhr
Freitag, 6. November, 10 Uhr
Dienstag, 10. November, 16 Uhr
Mittwoch, 11. November, 9 Uhr
Infos dazu unter: www.ref-sh.ch/dz

Westjordanland

Laila Hasan lebt mit ihrem Frauenkollektiv in Hebron von traditioneller Stickerei. Sie gibt persönliche Einblicke in das Leben im Westjordanland und schildert, wie die aktuelle Situation ihren Alltag beeinflusst. Englisch mit deutscher Übersetzung. Anmeldung zum Essen: anklopfen@nachbar-stahlgiesserei.ch.
Donnerstag, 19. November, NACHBAR, Stahlgiesserei 15 B, 18 Uhr, palästinensisches Essen (Kosten: 10 Franken), 19 bis 21 Uhr: Bericht, Stickerei wird zum Kauf angeboten

Neue Prädikantin

Den Gottesdienst zum Reformationssonntag gestaltet in Oberhallau die angehende Prädikantin Selina Knöpfli. Sie wird bei dieser Feier von Kirchenrat Andreas Heieck für den Dienst als Prädikantin beauftragt. Begleitet von ihrer Mentorin, Pfarrerin Daniela Scherello, hat sie bereits mehrere Gottesdienste in Oberhallau geleitet. Im Gottesdienst werden auch Kirchenratsschreiberin Anja Künzler und Kirchgemeindepräsident Fabian Ochsner ein Grusswort halten. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst mit Abendmahl von Márk Horváth an der Orgel.
Reformationssonntag, 1. November, 9.30 Uhr, Kirche Oberhallau, Apéro

Burg – Stein am Rhein



Begegnen und Verweilen: Weihnachtsbasar rund um die Kirche Burg.

Weihnachtsbasar

Unser Weihnachtsbasar rund um die Kirche Burg lädt mit Verkaufsständen, Kaffeestube, Mittagessen, Geschichten, Benefiztheater und dem Konzert der River Voices zum Verweilen ein. Wir freuen uns auf gemütliche Begegnungen und vorweihnächtliche Stimmung. Der Erlös geht an Mission 21.
Samstag, 14. November, 10–15.30 Uhr, Uf Burg, Stein am Rhein

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
9.45 Uhr, Gottesdienst zum Reformationssonntag, Kirche Burg, Pfarrerin Corinna Junger, mit Abendmahl
Samstag, 7. November
9.30 Uhr, Familien.Feiern.Gott, Kirche Eschenz, Pfarrerin Corinna Junger, ein kreativer ökumenischer Gottesdienst für Gross und Klein
Sonntag, 8. November
9.45 Uhr, Kirche Burg: Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger, Mitwirkung des Männerchors Eschenz; Chilekafi
Sonntag, 15. November
9.45 Uhr, Stadtkirche St. Georg: Gottesdienst, Dagmar Bertram
Sonntag, 22. November
9.45 Uhr, Kirche Burg: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrer Beat Junger. Die Namen der im Kirchenjahr Verstorbenen werden gelesen und Kerzen angezündet; Chilekafi
Sonntag, 29. November, erster Advent
9.45 Uhr, Kirche Burg: Gottesdienst zum ersten Advent, Laienprediger Jürg Rätz

Veranstaltungen

Mittagstisch. Mittwoch, 4. November, 12 Uhr, Kirchgemeindehaus Burg, Anmeldung bis am Vortag um 10 Uhr bei Gabriela Quinter, 052 741 49 55
Roundabout. Donnerstag, 5., 12., 19. und 26. November, Kirchgemeindehaus, 18 Uhr: Kids; 18.45 Uhr: Youth
Morgengebet. Freitag, 6., 13., 20. und 27. November, 6.15 Uhr, Kirche
Brockenstube Eschenz. Samstag, 7. und 14. November, 13.30 Uhr, im alten Spritzenhaus beim Dorfweiher und hinter dem Volg, Infos: 078 684 09 34, Erika Schwarz, Eschenz
Basar. Samstag, 14. November, 10 Uhr, KGH Burg, 11 und 14 Uhr: Benefizveranstaltungen
Frauenstamm. Dienstag, 17. November, 10 Uhr, Mesmerhuus
Probe BurgSinger. Dienstag, Donnerstag, 17. und 26. November, 20 Uhr, Kirche Burg
Abendgebet mit Taizé-Liedern. Freitag, 20. November, 19 Uhr, Kirche Burg
Cinéglise. Sonntag, 22. November, 12 Uhr, Kino Schwanen
Probe Jugendchor. Montag, 30. November, 18 Uhr, Kirche Burg

Kontakt

Pfarrehepaar
Corinna und Beat Junger,
052 741 22 27, burg@ref-sh.ch
Sozialdiakonische Mitarbeiterin
Gaby Quinter, 052 741 49 55,
gabriela.quinter@ref-sh.ch

www.ref-sh.ch/burg

Ramsen und Buch

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
9.30 Uhr, Buch: Reformationsgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Friedrich Hahler
Sonntag, 8. November
Gottesdienst in der Nachbarschaft
Sonntag, 22. November
9.30 Uhr, Ramsen: Gottesdienst mit Pfarrer Bernd Stockburger. Am Ewigkeitssonntag denken wir an unsere Verstorbenen im vergangenen Jahr. Wir werden ihre Namen verlesen und eine Kerze anzünden. Um 10.45 Uhr spielt der Musikverein auf dem Friedhof Ramsen
Sonntag, 29. November
9.30 Uhr, Buch: Gottesdienst mit Pfarrer Bernd Stockburger, Musikverein Buch, Apéro

Kontakt

052 743 11 44
Pfarrer Bernd Stockburger,
b-stockburger@t-online.de
Gemeindekoordinatorin
Petra Hofmann,
petra.hofmann@ref-sh.ch

ref-sh.ch/kg/ramsen-buch

Stein-Hemishofen

Ewigkeitssonntag

«Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.» (Joh 8, 12)

Liebe Leserinnen und Leser, das Kirchenjahr neigt sich fast schon wieder seinem Ende zu. Am 22. November laden wir ein zu einem Gottesdienst zur Erinnerung an die Verstorbenen in diesem Kirchenjahr, die wir namentlich nennen werden. Selbstverständlich sind darüber hinaus alle herzlich eingeladen, die ihrer lieben Verstorbenen in einer tragenden Gemeinschaft gedenken möchten.

Dieses Versprechen Jesu – die Auferstehung nach dem Tod – heisst: nicht allein im Nichts, sondern ewig bei Gott zu sein. Für Hinterbliebene darf das Trost und die Zusage der christlichen Botschaft sein. Dennoch wohnen in uns Trauer und Erinnerung an die Verstorbenen. Dem darf Raum in unserem Gottesdienst gegeben werden.

Ausserhalb des Alltags, in dem wir funktionieren müssen und Gefühle häufig aussen vor bleiben sollen, bietet er Licht und Musik und Nähe und Miteinander und ist unser Angebot, wenn Ihre Welt durch den Verlust eines geliebten Menschen dunkel geworden ist.

Wir möchten Ihren Schmerz nicht wegerklären, nicht schönreden, sondern einen Raum bieten, in dem Ihre Tränen Platz haben, stilles Andenken möglich ist, Skepsis, alles, was wir benötigen, um Hoffnung zu haben. Herzlich willkommen!

PFARRERIN DAGMAR BERTRAM
Sonntag, 22. November, 17 Uhr, Stadtkirche

Musik und Wort

Am 28. November erklingt in der Stadtkirche Stein am Rhein adventliche und weihnächtliche Musik mit französischen Originalwerken für Harmonium. Zu hören sind Kompositionen von César Franck, Félix Alexandre Guilmant und Léon Boëllmann. Unter anderem werden Bearbeitungen verschiedener französischer Weihnachtslieder erklingen. Markus T. Funck spielt auf einem historischen Alexandre-Harmonium aus dem Jahr 1854, auf welchem die Kompositionen in der Weise erklingen, wie sie von den Komponisten vorgesehen waren. Texte: Pfarrerin Dagmar Bertram.
Samstag, 28. November, 17.15 Uhr, Stadtkirche



Markus T. Funck spielt auf dem Alexandre-Harmonium.

Sonntag, 29. November, erster Advent,
9.45 Uhr, Stadtkirche:
Gottesdienst am ersten Advent, Pfarrerin Dagmar Bertram, Orgel: Peter Leu

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
9.45 Uhr, Stadtkirche:
Gottesdienst am Reformationssonntag mit Abendmahl, Pfarrerin Dagmar Bertram, Orgel: Peter Leu
Sonntag, 8. November
9.45 Uhr, Stadtkirche:
Gottesdienst, Pfarrer Matthias Stahlmann, Orgel: Peter Leu
Sonntag, 15. November
9.45 Uhr, Stadtkirche:
Gottesdienst, Pfarrer Matthias Gafner, Orgel: Peter Leu
Sonntag, 22. November
17 Uhr, Stadtkirche:
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, , Pfarrerin Dagmar Bertram, musikalische Begleitung: Simone Hofstetter, Alt, Peter Leu, Orgel, und Roland Müller, Flöte

Veranstaltungen

Kindersingen in der Stadtkirche. Dienstag, 3. November, 10 Uhr
Dünnezmittag. Freitag, 6. November, 11.45 Uhr, Mesmerhuus, Anmeldung: 052 741 10 36
Frauenstamm. Dienstag, 17. November, Mesmerhuus
Horizonte. Mittwoch, 18. November, 14.30 Uhr, Mesmerhuus, «Die Aach von der Quelle bis zur Mündung» Filmvortrag mit Heinz Schäfli, interessantes über Geologie, Geschichte, Wassernutzung und tierische Aachbewohner, anschliessend Kaffee und Kuchen
Musik und Wort. Samstag, 28. November, 17.15 Uhr, Stadtkirche, Noëls auf dem Alexandre-Harmonium, Texte: Pfarrerin Dagmar Bertram

Kontakt

Pfarrerin Dagmar Bertram,
052 741 22 29,
dagmar.bertram@ref-sh

ref-sh.ch/kg/stein-hemishofen



Was meinen wir eigentlich, wenn wir von Engeln sprechen? ADRIANA DI CESARE

Wenn Engel uns begegnen

Sie stehen auf Friedhöfen, schweben durch Kirchenfenster und hängen als kleine Anhänger an Halsketten; sie bevölkern Weihnachtskarten und Kinderbücher: Engel begegnen uns in erstaunlicher Vielfalt – als Boten Gottes in der Bibel, als Schutzengel, als innere Wegbegleiter oder in Menschen, die im richtigen Augenblick für uns da sind. ADRIANA DI CESARE

«Da hattest du aber einen Schutzengel!»: Der Satz fällt schnell, wenn ein Unfall glimpflich ausgegangen ist oder jemand einer Gefahr gerade noch entkommen konnte. Und wer einem anderen Menschen im entscheidenden Augenblick beigestanden hat, hört nicht selten: «Du warst ein Engel für mich.»

Mit den pausbäckigen geflügelten Wesen, die später Kunst und Volksfrömmigkeit bevölkerten, haben die Engel der Bibel zunächst wenig zu tun. Das Wort Engel bedeutet «Bote» oder «Gesandter». Engel kommen mit einem Auftrag, überbringen eine Botschaft, schützen und begleiten.

Sie erscheinen oft dort, wo sich im Leben eines Menschen etwas verändert. Ein Engel begleitet Tobias auf seiner Reise. Einer erscheint Josef im Traum. Der Engel Gabriel kündigt Maria die Geburt Jesu an, Engel verkünden den Hirten auf dem Feld die Weihnachtsbotschaft. Und am leeren Grab sind es wiederum himmlische Boten, die den Frauen verkünden, dass Jesus auferstanden ist.

Auffallend oft treffen Engel auf Menschen, die erschrecken oder nicht wissen, wie es weitergehen soll. «Fürchte dich nicht», lautet ihre Botschaft immer wieder. Es scheint, als würden Engel die Angst nicht einfach wegnehmen, aber einen Raum öffnen, in dem neben ihr plötzlich noch etwas anderes Platz bekommt: Vertrauen.

Wenn Engel in uns wirken

Der Benediktinerpater Anselm Grün nähert sich Engeln von verschiedenen Seiten. In seinem Buch «50 Engel für das Jahr» geht es nicht um 50 himmlische Wesen. Seine Engel tragen Namen wie Gelassenheit, Dankbarkeit, Versöhnung, Ausgelassenheit oder Hoffnung.

Grün nennt sie «Wegbegleiter». Für ihn stehen Engel für «lebensgestaltende Kräfte» und für ein Potenzial, «das in unserer Seele steckt».

Damit kommt der Engel erstaunlich nahe. Vielleicht brauche ich gerade den Engel der Gelassenheit, weil ich nicht alles in der Hand halten kann. Den Engel des Trostes, weil etwas zerbrochen ist. Oder den Engel der Ausgelassenheit, der daran erinnert, dass zum Leben nicht nur Pflicht und Vernunft gehören.

Engel werden so zu Bildern für Möglichkeiten, die in einem Menschen angelegt sind und geweckt werden können. Doch Grün reduziert sie nicht darauf. Engel verbinden für ihn Himmel und Erde. Sie sind eine «Quelle der Inspiration».

Auch Künstler hat diese Zwischenwelt immer wieder fasziniert. Paul Klee schuf zahlreiche Engelbilder, Marc Chagall malte Engel, Rainer Maria Rilke liess sie in seinen Gedichten auftreten. Grün selbst verweist in seiner Einleitung auf diese künstlerische Auseinandersetzung. Rilkes Gedicht «Die Engel» endet mit einem eigenwilligen Bild:

«Nur wenn sie ihre Flügel breiten,
sind sie die Wecker eines Winds:
Als ginge Gott mit seinen weiten
Bildhauerhänden durch die Seiten
im dunklen Buch des Anbeginns.»

Rainer Maria Rilke, «Die Engel»

Darin lässt sich etwas vom Wesen der Engel entdecken: Sie setzen etwas in Bewegung. Ein Wind kommt auf. Etwas, was festgefügt schien, gerät ins Wehen.

War das ein Engel?

Für Anselm Grün sind Engelserfahrungen nicht nur Bilder. Er erzählt auch von Situationen, in denen er selbst einen Schutzengel gespürt habe. Vor einigen Jahren geriet er beim Autofahren mit einem Vorderrad von der Strasse. Er konnte den Wagen wieder auf die Fahrbahn bringen, es kam zu keinem Unfall. Für Grün war das eine Erfahrung des Bewahrtwerdens. Er habe gespürt, sagt er, dass er einen Schutzengel habe.

Spektakulär erzählt er davon nicht. Kein Engel erscheint, keine Stimme ertönt. Engel können für ihn auf unterschiedliche Weise erfahrbar werden: In einem Impuls, einer Schutzerfahrung – oder in einem Menschen, der für einen anderen zum Engel wird.

Andere Menschen berichten von unmittelbareren Erfahrungen: von einer unerklärlichen Gegenwart, einem inneren Impuls oder dem Gefühl, von einer unsichtbaren Kraft bewahrt worden zu sein. Ob ihnen darin tatsächlich ein Engel begegnet ist, lässt sich von aussen nicht beurteilen.

Und das muss es auch gar nicht. Denn manchmal begegnet uns ein Engel ganz menschlich: Jemand taucht im richtigen Augenblick auf, sagt das richtige Wort oder bleibt, wenn es schwierig wird. Auch darin steckt etwas vom biblischen Engel: Ein Mensch wird zum Boten für einen anderen.

Und doch bleibt bei Engeln ein Geheimnis. Die biblischen Geschichten erzählen davon, dass unsere sichtbare Welt nicht alles ist. Dass ein Mensch sich getragen und bewahrt fühlen kann, ohne genau sagen zu können, wodurch.

Am Ende seiner Einleitung lenkt Anselm Grün den Blick deshalb auf die eigene Erfahrung: Welcher Engel hat mich berührt? Welche Erfahrung habe ich mit ihm gemacht? Was hat er in mir bewegt?

Vielleicht beginnt die Suche nach Engeln genau dort.

Mission 21

Verschenke einen «Lichtblick»

Bestimmt haben Sie schon Geschenke für Neugeborene gemacht: einen Strampelanzug vielleicht oder ein Holzspielzeug.

Mit unserer Aktion «Verschenke einen Lichtblick» bieten wir nun eine Geschenkspende, die Neugeborenen und Müttern im Südsudan mit konkreter Unterstützung einen sicheren Start ins Leben ermöglicht. Im Südsudan ist die Kindersterblichkeit hoch. Schwangerschaft und Geburt gehören zu den grössten Gesundheitsrisiken für Frauen. Das Gesundheitssystem ist stark geschwächt, und es fehlt an qualifiziertem Fachpersonal.

Die «Lichtblick»-Geschenkspende für sichere Geburten im Südsudan kommt direkt der Förderung einer besseren Gesundheit für Mütter und Kinder zugute: An der von Mission 21 unterstützten Hebammenschule absolvieren angehende Hebammen eine fundierte Diplomausbildung und tragen zu einer verlässlichen Gesundheitsversorgung bei.

Ein Geschenk kann Freude machen – und Leben verändern: Mit der Aktion «Lichtblick» bietet Mission 21 mit Blick auf die Weihnachtszeit weitere sinnvolle Geschenkspenden. So können Sie Zuflucht und Schutz für eine gewaltbetroffene Frau in Indonesien ermöglichen. Oder in Peru



Ein Lichtblick für Menschen, die ihn besonders brauchen. MISSION 21

junge Menschen stärken, die sich für den Schutz des bedrohten Titicacasees einsetzen.

Mit einem «Lichtblick» von Mission 21 spenden Sie im Namen einer beschenkten Person Zukunft, Hoffnung und Zuversicht für Menschen, die dies besonders brauchen. So wird aus einer Geste an Ihre Lieben ein Lichtblick, der weit über den Augenblick hinausstrahlt.

CHRISTOPH RÁCZ,
MEDIENSPRECHER MISSION 21

Mehr Informationen
www.licht-blick.org

Medientipps und Église française



Physisches Treffen im Jugendbotschaftsprogramm. YOUNG@MISSION21

Global vernetzt!

Selbst in kirchlichen Kreisen ist noch viel zu unbekannt, dass young@mission21 jungen Menschen die Chance eines aktiven, globalen Netzwerks anbietet. Carola Thalmann und eine Jugendbotschafterin sind an der OeME-Konferenz zu Gast.
Samstag, 21. November, 9–12 Uhr, Nachbar, Stahlgiesserei 15 B, Schaffhausen

Radio/Fernsehen

«Gedanken zum Tag» – Radio Munot
An Werktagen um 6.50 Uhr bei Radio Munot und online: www.schaffhauserkirchen.ch
W 45: Helene Reif
W 46: Sebastian von Paledzki
W 47: Franz Ammann
W 48: Klaus Gross

«Unterwegs» – Radio Munot
Am letzten Sonntag im Monat um 10 Uhr bei Radio Munot.
Sonntag, 25. Oktober
Bruce Gordon über Zwingli
Neue Minipower
Stabwechsel im Konfetti-Lager
Sonntag, 29. November
Tandemschule in Hallau
Krippenwelten in Buchform
www.radiomunot.ch/g/unterwegs

«Gedanke am Wuchenend»
Ab Samstag, 18.55 Uhr, beim Schaffhauser Fernsehen und auf YouTube abonnierbar
Samstag, 7. November
Andreas Storrer
Samstag, 14. November
Jonathan Roost
Sonntag, 22. November, 10–17 Uhr
Christkath. Gottesdienst, St.-Anna-Kapelle
Samstag, 28. November, Theo Zens

Église française

Culte
Dimanche 1er novembre
fête de la Réformation.
10h15, Chapelle du Münster, culte célébré par M. Künz accompagné par J. Schneebeli, organiste
Dimanche 15 novembre
journée de l'Église
10h30, Chapelle du Münster, culte célébré par M. Hermenjat accompagné par Doris Klingler, organiste.
Contact: ref-sh.ch/eglise